kündigt hatte, entgegen treten, und Luther selbst verfaßte daher die sogenannten schmalkaldischen Artikel, als eine mit der augsburg'schen Confession völlig übereinstimmende Darstellung der evangelischen Glaubenslehre, in welcher mit des großen Reformators freimüthigen Derbheit die Lehrsätze des Papstthums bestritten, und die eingeschlichenen Mißbräuche der katholischen Kirche offenkundig gemacht wurden. Sämmtliche Gottesgelehrten der evangelischen Kirche, welche zu Schmalkalden anwesend waren, unterschrieben die nach dieser Stadt benannten Artikel, und späterhin sind dieselben den symbolischen Büchern der lutherischen Kirche beigefügt worden.

Auch durch diesen Schritt zeigte sich der schmalkaldische Bund männlich und kräftig, und täglich wuchs sein Ansehn und die Zahl seiner Mitglieder. Die katholische Partei, durch den schnellen Wachsthum desselben beunruhigt, dachte auf Mittel, der auflebenden Macht jenes Bundes *) entgegen zu wirken, und errichtete im Jahre 1538 einen Bund, die Ligue benannt, unter dessen Häuptern sich besonders der Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel durch seinen thätigen Haß gegen die Protestanten dergestalt auszeichnete, daß er sich offne Feindseligkeiten gegen die Städte Goslar und Braunschweig erlaubte. Kaum aber waren solche verübt, als auch schon die Rächer da waren: der Churfürst von

---

*) Schon war fast die Hälfte Deutschlands auf seiner Seite, indem sich ganz Sachsen, Hessen, Würtemberg, Braunschweig-Lüneburg, Pommern, Brandenburg, die anhaltschen und mansfeldschen Lande, und zahlreiche oberdeutsche, schwäbische, fränkische, rheinische, westphälische und obersächsische freie Städte dem Bunde bereits angeschlossen hatten, und Dänemark sich offen zu ihm hinneigte.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206221523-0